

YAŞAR KEMALS ERZÄHLERISCHE WELT:

EIN BEDROHTER GARTEN DER
NATUR UND KULTUR

SYMPOSIUM UND KONZERT

6./7.
MAI 2022

WDR
FUNKHAUS WALLRAFFPLATZ
50667 KÖLN

KulturForumTürkeiDeutschland

Ehrenvorsitzende 1993 – 2015: Günter Grass, Yaşar Kemal

Das **KulturForum TürkeiDeutschland** lädt ein zu einem Symposium über das literarische Erbe von Yaşar Kemal, das am 6. und 7. Mai im **WDR Funkhaus Köln** stattfindet. Schirmherrin ist die Staatsministerin für Kultur und Medien, **Claudia Roth**; die Eröffnungsansprache hält **Cem Özdemir**, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft. Das Symposium findet statt in Kooperation mit der **Yaşar-Kemal-Stiftung**, der **Heinrich-Böll-Stiftung** und der **Allianz Kulturstiftung** sowie in Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern. Medienpartner ist **WDR Cosmo**.

KONZEPT

Die Beschäftigung mit Yaşar Kemals literarischem Werk unter verschiedenen Perspektiven wirft ein faszinierendes Licht auf die aktuelle Debatte über unsere Lebensbedingungen und liefert zugleich wichtige Aspekte einer Agenda für eine friedlichere und „grünere“ Welt. Das Symposium soll die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem besonderen narrativen Ansatz von Yaşar Kemal und seinem Eintreten für Frieden, kulturelle Vielfalt, Freiheit und Gleichberechtigung vertraut machen.

Natur und Kultur sind die beiden entscheidenden Elemente, die Kemals literarische Welt gemeinsam mit den von mündlicher Überlieferung hergeleiteten Erzählmustern geprägt haben. Sein Werk und seine Lebensweise haben Menschen aus allen Schichten faszi-

niert: Leserinnen und Leser, Kritiker, lokale Volksänger, junge politische Aktivist:innen, Personen jeden Alters und jeder gesellschaftlichen Orientierung.

Jetzt dürfte der richtige Moment sein, uns tiefer für seine Schriften zu interessieren, denn einerseits tobt mitten in Europa ein Krieg, und wir erleben das post-industrielle Zeitalter als Ära riesiger ökologischer Zerstörung. Kemals Werk kann die Erzählkunst und den literarischen Diskurs immer noch bereichern und verdient auch in dieser Hinsicht größere Wertschätzung. Wir laden alle interessierten Freund:innen und Kolleg:innen ein, sich gemeinsam mit Yaşar Kemals erzählerischem Werk zu beschäftigen, darüber zu debattieren und es mit Blick auf die Zukunft für unsere Gegenwart zu erschließen.

SCHWERPUNKTTHEMEN

Wir nehmen die Worte des Schriftstellers selbst als Ausgangspunkt (Rede zum Anlass der Verleihung der Ehrendoktorwürde am 29. Juni 2009, Universität Boğaziçi):

„Das größte Verdienst der Menschheit ist ihre Kreativität. Wird die gewaltige Aushöhlung menschlicher Werte die Kreativität versiegen lassen? Diese Verarmung macht mir am meisten Angst. Ich habe immer an die Macht des Wortes geglaubt. Das Wort ist einer der am meisten Kraft spendenden Schätze, die die Menschheit geschaffen hat. Seine Magie verbindet uns so machtvoll mit dem Leben. Und der Roman ist die machtvollste Kunstform des Wortes. In jedem Roman erschafft der Leser die Geschichte stets neu, von Anfang bis Ende. (...) Heutzutage stehen Romanautoren besonders im Fadenkreuz, denn der Roman warnt uns am eindringlichsten vor den Gefahren der Lüge, der Unterdrückung, aller Übel. Der Roman sagt uns, dass wir menschlich sind, und er lässt uns diese Tatsache, diese Wahrheit manifestieren (...). Ich bin ein ‚engagierter‘ Schriftsteller, der sich der Redlichkeit und der Macht des Wortes bedingungslos verpflichtet fühlt. Seit meiner Jugend habe ich stets bejaht, dass die Welt ein mit den Blumen unzähliger Kulturen gefüllter Garten ist. Wir wissen doch alle, dass sie ein Kulturgarten mit Tausenden von Blüten ist. In der gesamten Menschheitsgeschichte haben Kulturen sich stets gegenseitig genährt, beeinflusst und befruchtet. Zivilisationen und Kulturen haben einander nie geschadet oder zerstört. Irgendeine Kultur aus unserer Welt zu pflücken würde eine Farbe, einen Duft, einen Schatz auslöschen.“

Das literarische Werk von Yaşar Kemal bestätigt die Auffassung, dass das künstlerische Schaffen starke Wurzeln in der lokalen, spezifischen Erfahrung benötigt, um universelle Bedeutung zu erlangen. Sowohl der Realitätsbezug als auch die Imagination im Schaffen eines Autors entwickeln sich innerhalb seines heimischen kulturellen Bezugsrahmens und seiner Sprache. Der Reichtum von

Kemals Schreiben spiegelt das Erbe vieler Schichten von Kulturen und Zivilisationen wider, die in Anatolien ihre Spuren hinterlassen haben.

Seine Beobachtungen sind scharfsinnig, seine Recherchen umfangreich und seine Formulierungen sorgfältig ausgefeilt. Die Ergebnisse seiner Arbeit dokumentieren ein umfassendes Interesse an Ethnologie, Sozialanthropologie, Ökologie und Archäologie. Seine Erfahrungen als Sammler von Volkserzählungen in jungen Jahren und als wegweisender Journalist im späteren Leben haben zweifellos zu diesem besonderen Merkmal seines Werkes beitragen. Zurück zu Kemals Bekenntnis zur Macht „des Wortes“. In seinen eigenen Worten beschrieb er die Sprache seiner Romane wie folgt (aa0).

„Ich wollte eine neue Art von Narrativ schaffen, mit einer ganz neuen Sprache als Ausgangspunkt. Die mündlich überlieferte Literatur, wie ich sie kannte, eignet sich nicht ohne weiteres für die Sprachformen der schriftlich fixierten Literatur. Insbesondere dachte ich, dass die westlichen Erzähltechniken mit dem Charakter der westlichen Sprachen und Zivilisationen verknüpft sind, obwohl noch einige Überreste der dem schriftlichen Kanon vorausgehenden mündlichen Traditionen spürbar sind. In Anatolien dagegen lebten wir immer noch mit der unmittelbaren Frische und Intensität der mündlichen Überlieferung, die in der westlichen Welt in Vergessenheit geraten ist. Eine Sache wurde mir sehr schnell klar. Ob es um historische Abhandlungen, Poesie oder Prosa geht, und egal, wie komplex die Gedanken oder psychologischen Betrachtungen sind, die ein Lyriker oder Prosaist zum Ausdruck bringen will: die großen Schriftsteller haben so geschrieben, dass sie von jedermann verstanden werden konnten. Sie haben eine einfache Sprache ohne künstliche Phrasen benutzt. Und dieser linguistischen Intuition bin ich von Anfang an gefolgt, schon bei meinen ersten Schritten als Lehrling der Schriftstellerei.“

Warum soll man drei Romane schreiben, wenn man nur dieselbe Sprache dreimal hintereinander benutzt? Ich hatte das Gefühl, dass einmal reicht. Ich dachte, dass jedes neue Thema es verdient, eine neue Atmosphäre und eine neue Sprache zu erschaffen. Von meinen frühesten Schriften an habe ich diese Haltung bewusst und konsequent verfolgt. Ich habe sogar noch nie niedergeschriebene Wörter und Ausdrücke aus der Alltagssprache Anatoliens in die Literatur eingeführt, die vorher nicht als Bestandteil der Schriftsprache galten. Die Frage war, worauf es mir als Schriftsteller ankommt. Ich war bestrebt, eine neue Sprache für den Roman zu erschaffen, die Grenzen dieser Sprache auszuloten und das gesamte Potential der Erzählkunst zu erkunden. Mit einem Wort: mir ging es um eine neue Sprachwelt.“

Wir möchten über Kemals Ansichten, seine Werte sowie seine Haltung zu Fragen von Frieden, Freiheit, der Gleichberechtigung und der Vielfalt sozialer und ökologischer Realitäten diskutieren und sein Werk unter diesen Aspekten erneut sichten, um einen nachhaltigen Beitrag zur aktuellen Debatte zu leisten.

PROGRAMM

YAŞAR KEMAL SYMPOSIUM AM 6./7. MAI 2022, WDR KÖLN

6. MAI 2022

Registrierung und Mittagsbuffet 12:00 – 14:00 Uhr

Eröffnung und Begrüßung 14:00 – 15:00 Uhr

Ayşe Semiha Baban, Osman Okkan

Keynote: **Cem Özdemir**, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft

Videobotschaften: Jack Lang, Marc Semo

Panel I 15:00 – 16.30 Uhr

Literatur als Ausdruck des gesellschaftlichen Gewissens/Schriftsteller als Gewissen der Gesellschaft.

Bachtyar Ali, Aslı Erdoğan, Zehra İpşiroğlu, Lucien Leitess

Moderation: Gerrit Wustmann

Kaffeepause 16:30 – 17:00 Uhr

Panel II 17:00 – 18:30 Uhr

Journalismus und Literatur: Journalismus als Kunstform und Handwerk im Leben von Yaşar Kemal.

Hüseyin Erdem, Yasemin Inceoğlu, Ahmet İnsel, Kenan Mortan

Moderation: Ragıp Duran

Abendessen 18:30 – 20:00 Uhr


Abendprogramm 20:00 – 21:30 Uhr

Film und Gespräch:

Film: „Yaşar Kemal – Sänger und Chronist seines Landes“, 58', ARTE 1997/2022

Gespräch: **Cihan Erdönmez, Zehra İpşiroğlu,**

Max Lucks und Zeynep Oral

 Filmforum im Museum Ludwig, 50667 Köln

7. MAI 2022

Registrierung und Kaffee 09:30 – 10:00 Uhr

Panel III 10:00 – 11:30 Uhr

Yaşar Kemals Vision von Natur und Umwelt: Dimensionen des Engagements – Natur, Kulturen, Literatur

Ali Dönmez, Cihan Erdönmez, Ufuk Özdağ, Buket Uzuner,

Moderation: Zeynep Oral

Panel IV 11:30 – 13:00 Uhr

Ein Schriftsteller zweier Welten: Çukurova, Istanbul und die Küste

Vecdi Çıracıoğlu, Norbert Mecklenburg, Arzu Öztürkmen

Moderation: Aslı Telli

Mittagessen 13:00 – 14:30 Uhr

Panel V 14:30 – 16:00 Uhr

Inspirationen, Spuren und neue Betrachtungsweisen in der Literatur durch Yaşar Kemals Narrativ

Helga Bohne Dağyeli, Baker Schwani, Levent Yılmaz

Moderation: Osman Okkan

Schlusswort: Zülfü Livaneli

Abendprogramm 20:00 – 21:30 Uhr

Lieder von und mit Zülfü Livaneli mit

Henning Schmiedt, Piano, **Tevfik Rodos**, Bass,

Erdem Şimşek, Bağlama, **Ezgi Görkem Yıldırım**,

Soprano, und **Zafer Zencirli**, Cello.

 Konzert: WDR – Funkhaus Wallraffplatz, Köln:

Änderungen vorbehalten. Während des gesamten Programms erfolgen audio-visuelle Aufzeichnungen für die nicht-kommerzielle Nutzung in Print- und elektronischen Medien. Während des Symposiums erfolgt eine Simultanübersetzung Türkisch/Deutsch.

IN KOOPERATION MIT:

Yaşar-Kemal-Stiftung
Heinrich-Böll-Stiftung
Allianz Kulturstiftung

FÖRDERER:

Filmfestival Türkei Deutschland
Multikulturelles Forum

UNTERSTÜTZER:

Interkulturelle Denkfabrik
Kulturamt der Stadt Köln
TÜDAY
Unionsverlag
Zülfü-Livaneli-Stiftung

MEDIENPARTNER:

WDR Cosmo

